

Muskauer Anzeiger.



Mitteilungsblatt der Stadt Bad Muskau/Oberlausitz

20. Jahrgang/Nummer 221

Freitag, den 16. Januar 2009

0,75 €



Aus dem Tagebuch des Bürgermeisters

Für das Jahr 2009 wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Ihren Familien und Freunden, auch im Namen des Stadtrates und der Verwaltung vor allem Gesundheit, Schaffenskraft und persönliches Wohlergehen.

Ich hoffe, dass Sie und Ihre Familien das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel in Ruhe und Zufriedenheit begehen konnten und es Ihnen möglich war, die Mühen des Alltages einmal auszublenden.

Leider wurde die freudige Stimmung des Jahreswechsels in unserem Stadtgebiet durch die blinde Zerstörungswut einiger Vandalen getrübt. So wurden im Bereich des Parkplatzes Görlitzer Straße bis zum Kulturhaus „Lindenhof“ acht Papierkörbe zerstört und Briefkästen zum Teil erheblich beschädigt. Allein der Schaden der zerstörten Papierkörbe beläuft sich auf rund 1000 Euro.

Es ist schon mehr als ärgerlich, dass einzelne Zeitgenossen aus blinder Zerstörungswut gesellschaftliches Eigentum beschädigen oder zerstören und somit zusätzliche Kosten verursachen, welche an anderen Stellen, zum Beispiel in unserer Kindertagesstätte oder der Grundschule, eingesetzt werden könnten.

Mit Beginn des neuen Jahres hat nun auch der Winter mit viel Schnee und bitterer Kälte in unserer Stadt Einzug gehalten. Aufgrund der Verlängerung des Vertrages über den Winterdienst war die Firma Nadebor gleich am ersten Januarwochenende voll einsatzbereit, um die Straßen und Wege begeh- bzw. befahrbar zu machen.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Eigentümer und Besitzer von Grundstücken auf die in der Satzung über die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes der Stadt Bad Muskau festgelegte Räum- und Streupflicht hinweisen. Auf Grund des Winterwetters ist festzustellen, dass Fahrradfahrer verstärkt die Gehwege benutzen. Ich möchte daher nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Gehwege grundsätzlich den Fußgängern vorbehalten sind und das Benutzen der Gehwege von Fahrradfahrern gegen die Straßenverkehrsordnung verstößt und mit einem Ordnungsgeld bestraft wird.

Bereits in früheren Ausgaben des Muskauer Anzeigers hatte ich Sie über die kritische Verkehrssituation im Bereich des Grenzüberganges informiert. Nachdem der Rückbau der Abfertigungsanlage im Jahre 2008 abgeschlossen wurde, zeigt sich nunmehr eine völlig unbefriedigende Platzsituation und Verkehrsführung in diesem Bereich. Gemeinsam mit der Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau bemüht sich die Stadt derzeit um die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Planung und Umsetzung der Neugestaltung des Platzes einschließlich einer geordneten Verkehrsführung. Ein durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung aufgelegtes Förderprogramm zur „Förderung von Investitionen in nationale Weltkulturerbestätten“ lässt uns hoffen, mit dieser Maßnahme noch im Jahr 2009 beginnen zu können.

Nicht nur wie bei diesem Vorhaben werden wir auch in Zukunft auf höchst mögliche Fördersätze angewiesen sein. Im Bescheid der Landesdirektion Dresden vom 01.12.2008, zur Ausreichung der Bedarfszuweisung zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes ist unter anderem festgelegt, dass auch die investiven Schlüsselzuweisungen in den Haushaltsjahren 2008 - 2011 zur Deckung der Fehlbeträge einzusetzen sind.

Lediglich ein Betrag in Höhe von 184 T€, dass sind 46 T€ pro Jahr, dürfen weiterhin für Investitionen im Rahmen der infrastrukturellen Grundversorgung verwendet werden.

Da diese finanziellen Mittel nicht annähernd ausreichen, um

den eingetretenen Investitionsstau in unserer Stadt zu beheben, ist es unser Ziel, Fördersätze in Höhe von 90 % für die erforderlichen Investitionen zu erhalten.

Im Zusammenhang mit der Bedarfszuweisung und dem Bescheid zum Haushaltsplan 2008 sowie des Haushaltssicherungskonzeptes wurde festgelegt, dass unserer Stadt ein Beauftragter für das Finanzwesen zur Seite gestellt wird, um die weitere Haushaltskonsolidierung zu begleiten. Herr Heinrich Wetter hat am 05.01.2009 seine Arbeit in der Verwaltung aufgenommen. Mit den ersten Ergebnissen seiner Arbeit wird sich der Stadtrat im Rahmen des Haushaltsplanes für das Jahr 2009 beschäftigen und erforderliche Beschlüsse fassen.

Es ist zu einer Tradition in unserer Stadt geworden, dass der Jahreswechsel mit einer Silvesterandacht in der Bergschen Kirchrue begangen wird. Auch am 31.12.2008 um 23.00 Uhr versammelten sich ca. 400 Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und der Region, um am Jahresabschlussgottesdienst teilzunehmen.

Organisiert wird dieser Gottesdienst von den Mitgliedern der Muskauer Schützengilde 1511 e.V. und der evangelischen Kirchengemeinde Bad Muskau, bei denen ich mich auf diesem Wege recht herzlich bedanken möchte.

Ebenfalls eine lange Tradition hat das gemeinsame Neujahrskonzert des Männergesangsvereins 1845 e.V. und der Stadtverwaltung. Aus objektiven Gründen kann die Orangerie im Fürst-Pückler-Park nicht mehr für dieses Konzert genutzt werden, so dass nach anderen Örtlichkeiten gesucht werden musste.

Nach einem musikalischen Neujahrsspaziergang im Jahr 2007 und einem Konzert in der evangelischen Kirche im Jahr 2008, fand das diesjährige Neujahrskonzert am 04.01.2009 in der katholischen Kirche statt. Auch in diesem Jahr war das Konzert wieder gut besucht.

Ich möchte mich beim Männergesangsverein 1845 e.V. und bei deren Ehefrauen sowie bei der katholischen Kirchengemeinde recht herzlich für diesen gelungenen Jahresauftakt bedanken.

Nach dem Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel treten nun wieder die Närrinnen und Narren in Aktion.

Am 24.01.2009 findet der „Hofball“ im Kulturhaus Lindenhof statt. Bei dieser Veranstaltung wird das gut gehütete Geheimnis mit der Vorstellung des neuen Prinzenpaares gelüftet.

Ich bin bereits neugierig, wem ich am großen Faschingsumzug den Stadtschlüssel und die Stadtkasse übergeben werde.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine närrische Zeit.



Andreas Bänder

Muskauer Anzeiger 20. Jahrgang, Nr. 221 vom 16. Januar 2009

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen:

Tagebuch des Bürgermeisters	Seite 2
Beschluss-Nr. 262/47/08 bis 266/47/08 in öffentlicher Sitzung des Stadtrates vom 17.12.2008	Seite 3
Beratungen des Verwaltungs- und Technischen Ausschusses	Seite 3
Einladung zur Beratung des Gemeinschaftsausschusses der Verwaltungsgemeinschaft Bad Muskau	Seite 3
Mitteilung des Finanzamtes Görlitz	Seite 3
Widerspruch gegen die Internetauskunft aus dem Melderegister nach § 32 Abs. 4 und 5 Sächs. Meldegesetz	Seite 4
Veröffentlichung von persönlichen Daten	Seite 4

Beschlüsse in öffentlicher Sitzung des Stadtrates vom 17.12.2008

Beschluss-Nr. 262/47/08

Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beschließt, das Ingenieurbüro für Tiefbau, Wasserwirtschaft und Umweltfragen, Ost-sachsen GmbH (IBOS GmbH) mit Sitz in Görlitz mit den Planungsleistungen Ingenieurbauwerk, Verkehrsanlagen und Straßenbeleuchtung für die Marktplatzgestaltung zu beauftragen. Grundlage bildet das Honorarangebot vom 08.09.2008. Die Bruttogesamtkosten betragen 122.325,43 Euro.

Beschluss-Nr. 263/47/08

Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beruft folgende Personen in den Stadtwahlausschuss für die Wahl des Stadtrates am 07.06.2009:

Vorsitzender: Dirk Eidtner
Stellvertreter: Brigitte Rösler
Beisitzer: Doris Matz
Stellvertreter: Anita Handschack
Beisitzer: Ulrich Wünsche
Stellvertreter: Lars Worreschke
Beisitzer: Joachim Tschammer
Stellvertreter:

Beschluss-Nr. 264/47/08

Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beschließt die Abberufung von Herrn Dr. Lang aus dem Aufsichtsrat der Wohnungsbau Bad Muskau GmbH.

Beschluss-Nr. 265/47/08

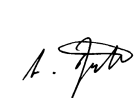
Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beschließt, seine regelmäßigen Sitzungen an folgenden Tagen durchzuführen:

25.02.2009, 25.03.2009, 29.04.2009 und 27.05.2009

Die Sitzungen beginnen jeweils um 18.30 Uhr und werden im Saal der Stadtverwaltung Bad Muskau durchgeführt.

Beschluss-Nr. 266/47/08

Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beruft auf Vorschlag der Fraktion Die Linke, Herrn Detlef Jurz als sachkundigen Einwohner für die Mitarbeit im Technischen Ausschuss.



Andreas Bänder
Bürgermeister



Der Verwaltungs- und der Technische Ausschuss des Stadtrates führen ihre Beratungen am

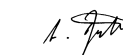
04.02. und 05.02.2009, jeweils 18.30 Uhr

im Sitzungssaal der Stadtverwaltung durch.

Den genauen Ablauf dieser Beratungen bitten wir dem Anschlag an der Verkündungstafel bei der Stadtverwaltung, Berliner Str. 47, zu entnehmen.

Die nächste Sitzung des Stadtrates wird am Mittwoch, dem **25.02.2009, ab 18.30 Uhr** im Sitzungssaal der Stadtverwaltung durchgeführt.

Die übernächste Sitzung des Stadtrates wird am Mittwoch, dem **25.03.2009, ab 18.30 Uhr** im Sitzungssaal der Stadtverwaltung durchgeführt.



Andreas Bänder
Bürgermeister

Verwaltungsgemeinschaft Bad Muskau
Gemeinschaftsausschuss

06.01.2009

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Beratung des Gemeinschaftsausschusses der Verwaltungsgemeinschaft Bad Muskau findet am

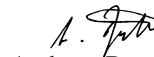
Dienstag, dem 10.02.2009 um 18.30 Uhr

in der Stadtverwaltung Bad Muskau, Sitzungssaal, mit folgender Tagesordnung statt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Beratung und Beschlussfassung zum Aufstellungsbeschluss zum Landschaftsplan einschließlich des Umweltberichtes für das Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft Bad Muskau
5. Beratung und Beschlussfassung zum Aufstellungsbeschluss zum Flächennutzungsplan für das Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft Bad Muskau
6. Informationen und Anfragen
7. Schließung der Sitzung

Ich lade Sie zu dieser Beratung recht herzlich ein und bitte um Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Bänder
Gemeinschaftsausschussvorsitzender



Das Finanzamt Görlitz möchte darauf aufmerksam machen, dass wie schon bereits in den Jahren 2006 und 2007 den Bürgern die Vordrucke für die **Einkommensteuererklärung** 2008 nicht mehr zugesandt werden.

Viele Bürger nutzen bereits die Möglichkeit der elektronischen Übermittlung der Steuererklärung an das Finanzamt über das Internet durch die Software ELSTER-Formular.

Diese steht ab Mitte Januar 2009 zum Download oder ab Ende Januar 2009 auf CD (erhältlich in der Informations- und Annahmestelle des Finanzamtes Görlitz) zur Verfügung. ELSTER bietet eine schnelle, sichere Variante der Abgabe der Steuererklärung. Wer ELSTER nutzt, kann mit kürzeren Bearbeitungszeiten rechnen.

Die Erklärungsvordrucke können auch im Internet unter www.finanzamt-goerlitz.de oder www.steuern.sachsen.de heruntergeladen werden.

Einkommensteuer-Erklärungsvordrucke sind ab sofort auch in der Informations- und Annahmestelle des Finanzamtes Görlitz sowie im Einwohnermeldeamt der Stadt Görlitz, im Landratsamt in Niesky und in den Stadtverwaltungen der Städte Niesky, Rothenburg, Reichenbach, **Bad Muskau** und Weißwasser, aber auch in den Gemeindeverwaltungen Diehsa, Kodersdorf, Markersdorf, Krauschwitz, Rietschen, Schleife und Boxberg zu den jeweils üblichen Sprechzeiten erhältlich.

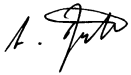
Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich die Vordrucke gegen einen ausreichend frankierten A 4-Rückumschlag vom Finanzamt Görlitz übersenden zu lassen.

Widerspruch gegen die Internetauskunft aus dem Melderegister nach § 32 Abs. 4 und 5 Sächs. Meldegesetz

Voraussichtlich wird die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (SAKD) zum 01.10.2008 den Betrieb eines Kommunalen Kernmelderegisters (KKM) aufnehmen. Das KKM ist nach § 4 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SAKDG ermächtigt, einfache Melderegisterauskünfte über alle in Sachsen gemeldeten Einwohner zu erteilen.

Das bedeutet, dass sich private Personen jederzeit online über das Internet Auskunft über die aktuelle Wohnanschrift eines jeden Bürgers in Sachsen einholen können.

Die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung hat bereits im Sächsischen Amtsblatt vom 13.09.2007 (S. 1260) auf die Möglichkeit des Widerspruchs gegen die Erteilung der einfachen Melderegisterauskunft über das Internet bei der örtlichen Meldebehörde hingewiesen. Die Formulare zur Einreichung einer Übermittlungssperre/Auskunftssperre sind im Einwohnermeldeamt erhältlich. Die Eintragung der Übermittlungssperre erfolgt gebührenfrei.



Andreas Bänder
Bürgermeister



Veröffentlichung von persönlichen Daten

Gemäß § 33 Abs. 2 Sächsisches Meldegesetz darf die Meldebehörde Namen, Doktorgrad, Anschriften, Tag und Art des Jubiläums von Alters- und Ehejubilaren veröffentlichen und an Presse, Rundfunk oder andere Medien zum Zwecke der Veröffentlichung übermitteln.

Altersjubilare sind Einwohner, die den 70. oder einen späteren Geburtstag begehen.

Hiermit geben wir den Bürgern bekannt, dass sie nach § 33 Abs. 4 Sächsisches Meldegesetz das Recht haben, bei der zuständigen Meldebehörde der Veröffentlichung sowie der Weitergabe ihrer persönlichen Daten zu widersprechen.



Eidtner
Amtsleiter Bürgeramt

Zum Schmunzeln

Im Musikunterricht spricht der Lehrer über verschiedene Instrumente. Und er sagt: „Bei manchen kann man schon den Namen ersehen, wie sie gespielt werden. Z. B. die Mund-Harmonika, die Maul-Trommel oder die Hand-Harmonika. Wer von euch kennt da noch andere Beispiele?“ Fritzchen hebt den Finger: „Die Po-Saune!“



Theo fragt seinen Banknachbarn: „Kennst du den Unterschied zwischen einer Gitarre und einer Gummi-Ente?“ „Nee, kenne ich nicht!“ „Dann pass bloß auf, wenn du 'ne Gitarre kaufen willst, dass sie dir keine Gummi-Ente andrehen!“



Eine Herrenrunde diskutiert über das Thema „Liebe machen“ – ist es Arbeit oder Vergnügen? Die Meinungen gehen total auseinander. Der Butler wird hinzugezogen. „Wie denken Sie darüber, James, ist Liebe machen Arbeit oder Vergnügen?“ „Vergnügen, Gentlemen! Wenn es Arbeit wäre, müsste ich sie ja tun...!“



Ein junges Mädchen faucht einen Mann in der Straßenbahn wütend an: „Was erlauben Sie sich eigentlich? Seit einer Viertelstunde tätscheln Sie schon meinen Po!“ Aber der junge Mann grinst nur: „Und nun macht es Ihnen plötzlich keinen Spaß mehr?“



Ein Frosch hat im Garten des Altersheimes eine Viagratablette gefunden und gefressen. Eine Stunde später hüpf er vergnügt durchs hohe Gras und ruft immer wieder: „Ich bin ein Schwan, ich bin ein Schwan.“



Zwei Deutschlehrer treffen sich am See: „Genitiv ins Wasser!“ „Keine Sorge – ist es Dativ?“



Ein Ostfrieser läuft in Tunis über einen Basar. Kommt aus einem Geschäft ein Araber mit einem Teppich und schüttelt ihn, um ihn vom Sand zu reinigen. Sagt der Ostfrieser: „Na,

Blutspendetermine 2009

Grundschule Bad Muskau

29. Januar 2009

23. April 2009

jeweils von 15.00 - 18.00 Uhr

zzgl. Vorbereitung

Bad Muskauer Veranstaltungskalender Monat Februar 2009

Datum	Art der Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
Parkführungen:			
ganzjährig möglich:			
Anmeldungen in der „Bad Muskau-Touristik“ im Alten Schloß (Tel.: 035771/50492, Fax: 035771/69906)			
Offene Bürgerwerkstatt/Schmelzstraße 34: immer montags von 15.00 bis 17.00 Uhr:			
Hinweise & Empfehlungen der Bürger werden gemeinsam besprochen und Vorstellungen erarbeitet.			
Wöchentliche Kurse der Turmvilla Bad Muskau:			
immer dienstags 15.30 Uhr: Arbeitsgemeinschaft Bienenzucht und Imkerei/Obermühle Krauschwitz			
immer dienstags 16.30 Uhr: Malwerkstatt/Obermühle Krauschwitz			
Veranstaltungen:			
07.02.	Sängerfasching im Kaffee König	Kaffee König Bad Muskau	Kaffee König Bad Muskau, 19.00 Uhr
07.02.	Robert de Niro Band: Rock-Theater „Paul Hippieherz“ Eintritt: 4,00 €	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Kulturkeller der Turmvilla Bad Muskau 21.00 Uhr
08.02.	Linden Stad'1 für alle Blasmusikfans mit den „Dorchetaler Blasmusikanten“ Eintritt: 11,00 €	Elferrat Bad Muskau	Lindenhof Bad Muskau Einlass: 16.00 Uhr Beginn: 17.00 Uhr
09.02.-13.02.	Kindermalwerkstatt „Türen & Fenster einer Stadt“, Ferienprojekt für Kinder von 9 bis 12 Jahren, Anmeldung erforderlich unter Tel. 035771/640322	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Turmvilla Bad Muskau jeweils 9.00 -15.00 Uhr
14.02.	Weiberfastnacht Musik mit DJ Erik, Eintritt: 11,00 € Beginn: 20.00 Uhr	Elferrat Bad Muskau	Lindenhof Bad Muskau Einlass: 19.00 Uhr
15.02.	Swing & Brunch bei Musik aus Klassik und Moderne, Eintritt: 18,00 € Erwachsene 9,00 € Kinder, Tischbestellung erwünscht unter Tel. 035771/50880. Anschließend Eröffnung der Ausstellung mit den schönsten Bildern aus der Kindermalwerkstatt Turmvilla	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Restaurant O'leander der Turmvilla Bad Muskau 10.00 -14.00 Uhr
15.02.	Ausstellung „Türen & Fenster einer Stadt“ mit den schönsten Bildern aus der Kindermalwerkstatt	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Restaurant O'leander der Turmvilla Bad Muskau 15.00 -18.00 Uhr
18.02.	Tanztee im Kaffee König	Kaffee König Bad Muskau	Kaffee König Bad Muskau 14.30 - 17.30 Uhr
19.02.	8. Treffen „Club der Älteren“ Thema: „Fasching früher in Bad Muskau“	Bürgerwerkstatt Bad Muskau	Bürgerwerkstatt Schmelzstraße 34, 15.00 Uhr
21.02.	Großer Karnevalsanzug durch die Straßen der Narrenstadt. Jeder kann mitmachen, anschließend große Prämierung und Festprogramm auf dem Marktplatz!	Elferrat Bad Muskau	Bad Muskau Aufstellen: ab 13.00 Uhr (Bahnhofstraße) Start: 14.00 Uhr
21.02.	Großer Karneval im Lindenhof Buntes Karnevalsprogramm mit Musik und Tanz bis spät in die Nacht! Eintritt: 12,00 €	Elferrat Bad Muskau	Lindenhof Bad Muskau Einlass: 19.00 Uhr Beginn: 20.00 Uhr

23.02.	Kinderfasching Mit der Kinderfunkgarde und spaßigem Kinderprogramm! Eintritt frei!	Elferrat Bad Muskau	Lindenhof Bad Muskau Einlass: 13.00 Uhr Beginn: 14.00 Uhr
23.02.	Rosenmontagsball mit DJ Rutzel Party mit vielen Überraschungen, open end! Eintritt: 12,00 €	Elferrat Bad Muskau	Lindenhof Bad Muskau Einlass: 19.00 Uhr Beginn: 20.00 Uhr
26.02.	2. Konferenz - Demografischer Wandel - Chancen für unsere Region Interessenten unter Tel. 035771/63358 oder 035771/64050 melden	Bürgerwerkstatt Bad Muskau	Bad Muskau Turm am Schweren Berg in Weißwasser 13.00 -18.00 Uhr
27.02.	Kreativnachmittag: „Familien-Kochstudio“ Teilnehmerbeitrag: 2,00 € Anmeldung erforderlich unter Tel. 035771/640322	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Kulturkeller der Turmvilla Bad Muskau 16.00 -19.00 Uhr
27.02.	Kreativabend: „Holzschmuckgestaltung“ Teilnehmerbeitrag: 5,00 € Anmeldung erforderlich unter Tel. 035771/640322	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Obermühle/Seminarraum Krauschwitz 19.00 -21.00 Uhr
28.02.	B-Seite: Konzert mit Kapitel 2 und Mc Nash, Eintritt: 6,00 €	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Kulturkeller der Turmvilla Bad Muskau 21.00 Uhr
Vorschau:			
14.03.	„Tanz mit mir in den Morgen“ Gastspiel des Theater Native C im Kaffee König	Kaffee König Bad Muskau	Kaffee König Bad Muskau 20.00 Uhr

- Änderungen vorbehalten -

Gute Unterhaltung wünscht Ihnen
das Team der Bad Muskau-Touristik!

Wohnungsbaugenossenschaft Bad Muskau eG bietet folgenden Wohnraum zur Vermietung an:

Ab 01. März 2009 stehen folgende WE in Bad Muskau zur
Vermietung frei:

2-Raum-WE in der Parkstraße 4 mit Balkon
Wohnfläche 48,18 qm im 1. Obergeschoss
Grundmiete kalt monatlich 234,37 € zzgl. Nebenkosten
Kellerzugang barrierefrei

1 1/2-Raum-WE in der Parkstraße 20 mit Balkon
im Niedrigenergiehaus (Wfl. 41,49 qm) im 1. OG
Grundmiete kalt monatlich 184,16 € zzgl. Nebenkosten

Ab 01. April 2009 steht folgende WE in Bad Muskau zur
Vermietung frei:

2-Raum-WE in der Parkstraße 6 mit Balkon
Wohnfläche 48,18 qm im Parterre
Grundmiete kalt monatlich 238,71 € zzgl. Nebenkosten
Kellerzugang barrierefrei

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Internetseite!

Telefon 035771/69280 oder 64466

Fax 035771/64467

E-Mail WGBadMuskau@t-online.de

Internet www.wbg-badmuskau.de



RESTAURANT



MUSKAUER HOF

Gute deutsche Küche
in gemütlicher Atmosphäre

Familie Hentschel
Kirchstraße 17, 02953 Bad Muskau
Telefon: (035771) 6 96 40

**Dienstag - Sonntag
ab 11.30 Uhr geöffnet**

Montag Ruhetag

Gemeinde-Nachrichten

der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Muskau / Februar 2009

Jahreslosung 2009: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.
(Lk 18,27)

Monatsspruch: Wo ist euer Glaube? (Lukas 8,25)



Gottesdienste:

2. Sonntag n. Epiphaniae	18.01.2009	15.00 Uhr
	Neujahrskonzert (Querflöten und Posaunen)	
3. Sonntag n. Epiphaniae	25.01.2009	10.30 Uhr
	Gottesdienst	
Letzter Sonntag nach Ep.	01.02.2009	10.30 Uhr
	Gottesdienst mit Abendmahl	
Sonntag Septuagesimae	08.02.2009	10.30 Uhr
	Gottesdienst	
Sonntag Sexagesimae	15.02.2009	10.30 Uhr
	Gottesdienst	
Sonntag Estomihi	22.02.2009	10.30 Uhr
	Gottesdienst	
Sonntag Invocavit	01.03.2009	10.30 Uhr
	Gottesdienst	

Gemeindeveranstaltungen:

Rentner-Nachmittag:	Freitag, den 13.02.2009 um 14.30 Uhr
Bibelstunde Köbeln:	Mittwoch, den 11.02.2009 um 17.30 Uhr
Erwachsenenkreis:	am 28.01. + 11.02.09 um 20.00 Uhr Pfarrhaus
Frauenkreis:	3. Mittwoch im Monat (21.01. & 18.02.) 19.00 Uhr
Junge Gemeinde:	am Freitag ab 18.00 Uhr
Jugendtreff:	am Samstag ab 19.30 Uhr
Kinderstunde:	Mittwochs von 15.30 – 16.30 Uhr (Kl. 4-6) und von 16.30 – 17.30 Uhr (Kl. 1-3)
Konfirmanden-Unterricht:	am Samstag, dem 07.02.09 von 9.00 – 12.00 Uhr
Neujahrskonzert:	am 18.01.2009 um 15.00 Uhr in der Ev. Jakobskirche Bad Muskau mit den Querflöten der Kreismusikschule und einem Posaunensextett des Po- saunenchores der Kirchengemeinde Schleife

*Pfarrer Schumann hat in der Zeit vom 16.02. - 28.02.09 Urlaub.
Die Vertretung hat vom 16.02. - 27.02.09 Pfr: Jahn, Krauschwitz,
Kirchstr. 7, Tel. 035771-69517. Am 28.02. hat Pfarrer Huth,
Schleife, Friedensstr. 68 die Vertretung (Tel. 035773-76211).*

Unser Büro im Pfarramt Bad Muskau, Andreasgasse 8:

Bürozeiten:	Mittwoch von 9.00 - 11.00 Uhr Donnerstag von 9.00 - 11.00 Uhr
Telefon-Nummern:	Pfarramt (035771) 60407 Büro und Fax (035771) 640908
Bankverbindung für das Kirchgeld und Spenden:	Ev. Kirchengem. Bad Muskau; Bank für Kirche und Diakonie (BKD) Duisburg; Kto.-Nr: 1565315010; BLZ: 35060190

An(ge)dacht: Wo ist euer Glaube?
(Lukas 8,25, Monatsspruch Februar 2009)

Eine typische Geschichte aus dem Leben Jesu: Jesus ist mit seinen Jüngern unterwegs. Diesmal aber nicht zu Fuß, sondern mit dem Boot. Das Unterwegssein zerrt an den Kräften und so schläft Jesus ein. Doch dann ein Zwischenfall: Ein Wirbelsturm zieht auf – und alle befinden sich in großer Gefahr. Alle bibbern um ihr bisschen Leben – alles Vertrauen zu Gott scheint über Bord geworfen. Als Jesus sich erhebt, legt sich der Sturm. Und er stellt eine berechnete Frage: Wo ist euer Glaube?

Diese Begebenheit ist typisch - auch für die Christen heute: Wenn es gut geht, dann hat das mit dem Glauben und der Kirche vielleicht Sinn. Aber wehe, es geht uns schlecht, dann wird Gott schnell in Frage gestellt. Dabei übersehen wir Christen geflissentlich: Unser Gott will immer wieder auch angerufen, verehrt und geachtet sein. Und überhaupt: Vielen Menschen ist die Gottesfurcht abhanden gekommen. Muss sich da nicht Gott – auch durch bedrohliche Ereignisse – wieder in Erinnerung rufen?

Wo ist euer Glaube? fragt Jesus. Und er macht deutlich: Er ist nahe auch in schlechten Zeiten und kann Dinge möglich machen, die wir Menschen für unmöglich halten, so wie es in der Jahreslosung heißt. Werfen wir also unser Vertrauen nicht weg, auch wenn wir es einmal mit keinem „Schön-Wetter-Gott“ zu tun haben.

Eine gesegnete Winterzeit
wünscht Ihnen der GKR Bad Muskau
und Pfarrer Schumann



Anwalt in Ihrer Nähe

Dipl.-Ing., Dipl.-Jur.

Klaus Budach

Rechtsanwalt

Hüttenweg 13
02953 Gablenz
Tel.: 03576/201584

Bodenschwinghstr. 1
02943 Weißwasser
Tel.: 03576/280021

Beratung & Vertretung

Grundstücks-, Baurecht
Familien-, Erbrecht
Verkehrs-, Arbeitsrecht

ADAC-Vertragsanwalt



Verstorben ist ...

Habedank, Edith
im Alter von 82 Jahren

am 29.12.2008

Das Jahr 2008 im Rückblick

Das neue Jahr hat grad begonnen, die ersten Vorsätze sind zerfallen. Der „Muskauer Anzeiger“ schaut noch einmal auf das vergangene Jahr zurück, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder auf eine bedeutungsorientierte Reihenfolge. Es erscheint mir aber wichtig, einige Ereignisse des Jahres 2008 in unserer Chronik festzuhalten.

An den Anfang stelle ich einen Reim zum neuen Jahr, der sich hoffentlich für viele unserer Leser verwirklicht:

*Es schenke Euch der Januar
und ebenso der Februar
und auch der Frühlingsbote März
Gesundheit und ein frohes Herz!
Dann führen Euch April und Mai
die schönste Frühlingszeit herbei.
Im Juni, Juli und August
Erfreuet Euch an Sommerlust.
September- und Oktoberzeit
vergehe Euch in Freudigkeit.
November lasse sich ertragen
Dann mögt Ihr im Dezember sagen
Als Lob und Preis des Ganzen Jahres:
Gottlob, recht schön und glücklich war es!*

Gerade die ersten Tage eines neuen Jahres betrachtet man mit einem gewissen Argwohn und besondere Vorkommnisse hatten besonders lange. Sei es große Kälte und viel Schnee – 1978/1979 – oder Kriege wie zu diesem Jahreswechsel zwischen Palästina und Israel.

Und auch das Jahr 2008 begann recht bewegend.

Januar

01. Tödlicher Großbrand durch Silvesterrakete eines 17-Jährigen. Ein 17-Jähriger hat offensichtlich den Großbrand bei einer Silvesterparty in Löbau in Sachsen ausgelöst, bei dem eine 15-Jährige ums Leben kam.
02. Der Schauspieler Günter Schubert ist im Alter von 69 Jahren gestorben. Schubert starb nach kurzer schwerer Krankheit im Kreise seiner Familie. Günter Schubert wurde 1938 in Weißwasser geboren. Auf eigenen Wunsch wurde er auf See bestattet.
04. Ihr Humor war unschlagbar, ihre Lebenslust trotz gesundheitlicher Probleme bis zum Schluss ungebrochen: Die Schauspielerin Marianne Kiefer ist in einer Reha-Klinik in Kreischa gestorben. Dort erlag sie im Alter von 79 Jahren ihrer langen schweren Krankheit. - 371 Kinder, davon 174 Mädchen und 197 Jungen erblickten im Jahr 2007 das Licht der Welt im Kreiskrankenhaus Weißwasser. Darunter waren zweimal Zwillinge.



Eröffnung der Bürgerwerkstatt, 9. Januar

09. Am Mittwoch, dem 9. Januar, eröffnet in der Schmelzstraße 34 das Büro der „Bürgerwerkstatt“. In einer Erklärung heißt es: Die Bürgerwerkstatt ist offen für alle, die bei der Zukunftsentwicklung der Stadt bürgerschaftlich mitmachen möchten. Mitarbeiter des Büros sind Frau Schönfelder, Frau Cedzich und Frau Haraszin.
10. Jürgen Klinsmann wird Nachfolger von Ottmar Hitzfeld beim FC Bayern. Er übernimmt ab 1. Juli die sportliche Führung der Mannschaft.
12. Angehörige der Britischen Luftwaffe machen sich erneut auf ihren „Langen Marsch“ durch die Lausitz. Damit gedenken die Soldaten der Royal Airforce und einige Veteranen des Zweiten Weltkrieges der Ereignisse 1944/45. Start des Zuges war am 10. Januar im einstigen Kriegsgefangenenlager „Stalag Luft 3“ im heute polnischen Zagan. Bereits zum 14. Mal veranstaltet der Männergesangverein 1845 Bad Muskau sein traditionelles Neujahrssingen. Vor etwa 200 Besuchern findet das festliche Konzert in der evangelischen Jakobskirche statt.
15. Tiefschlag: Der Freistaat Sachsen wird den Bau der Tiefgarage unter dem Marktplatz nicht fördern. Die Stadt hatte damit gerechnet, 90 Prozent des 4,7 Millionen-Euro-Projektes gefördert zu bekommen. Die Absage sei aufgrund der hohen Kosten erfolgt.
19. Caroline Schulz und Heino Stricker regieren die Muskauer Narren während der 53. Karnevalssaison.
23. Der Landtag hat mit seinem Beschluss die Anzahl der Kreise von 22 auf zehn und die kreisfreien Städte von sieben auf drei reduziert. Hoyerswerda verliert den Status der Kreisfreiheit.



Das Prinzenpaar der 53. Karnevalssaison Caroline Schulz/Heino Stricker

Februar

01. Rauchen ist in Sachsen in öffentlichen Einrichtungen wie Discos, Bars, Gaststätten, multikulturellen Zentren, Konzerthallen und Kneipen seit Mitternacht verboten.
02. Pünktlich um 14.00 Uhr bewegt sich der Karnevalsumzug von der Bahnhofstraße zum Markt. An der Spitze der 15 Festwagen und einiger Fußtruppen die Tollitäten Prinz Jupp der 53. und seine Lieblichkeit Prinzessin Caroline. Nach 2006 und 2007 erhielt das „Spukschloss Köbeln“ der Bad Muskauer Freizeitunion den 1. Platz bei der Bewertung der Originalität der Festwagen.
17. Ungeachtet heftiger Proteste Serbiens hat die fast nur noch von Albanern bewohnte Provinz Kosovo ihre Unabhängigkeit ausgerufen. Der Kosovo ist damit der jüngste Staat Europas.
19. Nach fast einem halben Jahrhundert an der Macht hat



Der Festwagen des Männergesangverein 1845

Kubas Revolutionsführer Fidel Castro (81) seinen endgültigen Rückzug von der politischen Bühne angekündigt. Nach einem Guerillakrieg in den 50er Jahren gelang Castro und seinen Gefährten der Sturz der Batista-Diktatur. Seitdem stand er an der Spitze des kommunistischen Landes.

20. Nach einer 13-tägigen Reise im Weltall ist die US-Raumfähre „Atlantis“ mit dem deutschen Astronauten Hans Schlegel an Bord wieder auf die Erde zurückgekehrt. Der Shuttle mit insgesamt sieben Astronauten landete pünktlich um 15.07 Uhr MEZ auf dem Weltraumbahnhof Cape Canaveral im US-Staat Florida.

Mit Tränen in den Augen schloss „Katharina die Große“ mit dem bisher wichtigsten Teil ihres Lebens ab und schickte mit zittriger Stimme ihr „Goodbye“ an das Publikum. „Ich habe es sehr genossen, bei meinem Abschied noch einmal nach Hause zu kommen“, sagte die 42-Jährige sichtlich bewegt, „vielen Dank für die vielen schönen Jahre.“ Dann lief Katarina Witt eine letzte Runde, klatschte die unzähligen Hände ab, die sich ihr entgegenstreckten, und verschwand hinter der Bühne.

25. Abschluss der Abrissarbeiten an der Mittelschule Bad Muskau.



Da stand mal unsere Schule

26. Etwa 140 Zivildienstleistende, die derzeit ihren Einführungslehrgang in der Zivildienstschule in Schleife absolvieren, erhielten Gelegenheit, ihre „Politische Bildung“ auf ganz praktische Weise zu vertiefen. Bundeskanzlerin Angela Merkel und Familienministerin Ursula von der Leyen erschienen zu einem Kurzbesuch in der Schule, beantworteten Fragen der Schüler und trugen sich in die Ehrenbücher der Schule und der Gemeinde Schleife ein.

Bunt kostümiert zogen auch in diesem Jahr Jungen und Mädchen der Muskauer Freizeitunion als Zampergesellschaft durch Köbeln. Die Köbelner zeigten sich auch diesmal wieder sehr spendabel. So konnten sich die Kinder über viele Süßigkeiten und auch Geldspenden freuen.

Der Februar 2008 hat, wie bereits seine Vormonate, den Namen „Wintermonat“ nicht verdient. Astronomisch gesehen ist es zwar noch nicht ganz so weit, für Meteorologen und Klimatologen jedoch beginnt der Frühling immer am 1. März. Nach dem viel zu milden Januar und dem ebenfalls zu warmen und sonnigen Februar ist die Vegetation aber schon weit vorangeschritten.

März

02. Das Orkantief „Emma“ hat mit gewaltiger Kraft über Deutschland und anderen europäischen Ländern gewütet und mindestens 14 Menschen in den Tod gerissen. In der Humboldtstraße in Weißwasser hat der Sturm ca. 800 Quadratmeter Dach vom Haus gerissen und in den Hof geschleudert.
12. Die Schauspiellegende Erwin Geschonneck ist tot. Erwin Geschonneck starb im Alter von 101 Jahren in seiner Berliner Wohnung. Er spielte in mehr als 100 Rollen in Film und Fernsehen sowie auf der Bühne. Zu seinen bekanntesten Filmen zählt „Jakob, der Lügner“, der als einziges Werk in der Geschichte der Defa für einen Oscar nominiert wurde.
19. China schickt Truppen nach Tibet. Die chinesische Führung schickt große Truppenkontingente nach Tibet, um die Proteste zu ersticken. Lange Konvois seien in Richtung Westprovinz unterwegs.

Die Rückkehr des Winters hat in Teilen Sachsens zu erheblichen Verkehrsbehinderungen geführt. Reihenweise liegen gebliebene Lastwagen, ein eingestürztes Baumarktdach und mindestens drei Tote, Eisglätte und Schneeverwehungen führten auch in weiten Teilen Deutschlands zu erheblichen Einschränkungen.

24. Antichinesische Protestaktionen haben die Entfachung des Olympischen Feuers für die Spiele in Peking begleitet. Die Flamme wurde trotz zum Teil bewölkten Himmels mit einem Hohlspiegel und mit Hilfe der Sonnenstrahlen entzündet. „Wir schicken heute die Nachricht des Olympischen Waffenstillstandes“, sagte der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Jacques Rogge an historischer Stätte in Griechenland.
25. Das diesjährige Osterfest war das kälteste in Deutschland seit 38 Jahren. Die Wintersportler freuten sich dennoch über üppigen Neuschnee bis ins Mittelgebirge. Urlauber in Südeuropa hatten dagegen mit Regen, Wind und Sturmflut zu kämpfen.

26. Bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung hat der Stadtrat von Bad Muskau die neue Gebührensatzung für die Sporthalle beschlossen. Damit steigen die Beiträge zur Nutzung:
- gemeinnützige Vereine der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Bad Muskau 10 Euro/Std.;
 - andere Sportvereine 16 Euro;
 - Sportgruppen 24 Euro;
 - Kindersportgruppen der gemeinnützigen Vereine der VG Bad Muskau 5 Euro;
 - Turniere und Punktspiele der Sportvereine der VG Bad Muskau 15 Euro;
 - andere gemeinnützige Sportvereine 20 Euro;

28. Mit dem Abbau der Buchstaben wird der Abriss des ehemaligen Hotels „Stadt Berlin“ eingeleitet.

30. Ohne diesen Unternehmer wäre die Oberlausitz um eine Hoffnung ärmer. Bernd Nadebor feiert seinen 60. Geburtstag. Neben den Aufgaben in seinem Bauunternehmen engagiert



Der Beginn vom Ende des Hotel „Stadt Berlin“

08. Wahltag in Sachsen. So setzt sich der neue Kreistag zusammen:

35,3 % CDU; 18,4 % Linke, 14,9 % Freie Wähler;
7,4 % SPD; 6,6 % FDP; 5,5 % NPD;

11,8 % Sonstige; (vorläufiges Ergebnis am Wahltag)

Mit 29,8 % war die Wahlbeteiligung in Weißwasser besonders tief. 46,1 Prozent der Wahlberechtigten im neuen Landkreis Görlitz gaben ihr Votum für den neuen Landrat ab. Da keiner der Kandidaten über 50 Prozent schaffte, kommt es am 22. Juni zur Neuwahl.

Das Ergebnis: Bernd Lange (CDU) 42,8 %
Kathrin Kagelmann (Linke) 20,2 %
Dr. Christian Linke (Freie Wähler) 10,9 %
Andreas Storr (NPD) 7,3 %
Prof. Dr. Stefan Kofner (SPD) 6,6 %
Kristin Schütz (FDP) 5,9 %
Frank von Woedtke (Grüne) 3,6 %
Christfried Wiedemuth (DSU) 2,6 %

In Bad Muskau behält Andreas Bänder (CDU) für weitere sieben Jahre das Zepter in der Hand. Er wurde mit 96,1 Prozent gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 42,8 %.

12. Das Schreibwarengeschäft Bänder wurde überfallen. Gegen 12.00 Uhr betrat ein junger Mann das Geschäft und bedrohte mit vorgehaltener Pistole die Angestellte. Er forderte die Herausgabe von Bargeld, danach flüchtete er in Richtung Park.

20. Auf der Baustelle der ehemaligen Schule Berg wird die Bautafel enthüllt. Nach jahrelanger Vorbereitung entsteht hier ein deutsch-polnisches Kinder- und Familienzentrum. Hier sollen bessere Bedingungen für die Kinderbetreuung und die Familienbildung geschaffen werden.



Das Baugeschehen an der Schule Berg im Oktober 2008

22. Ergebnis der wiederholten Landratswahl für den neuen Landkreis Görlitz:

Bernd Lange (CDU) 57,6 %
Kathrin Kagelmann (Linke) 23,6 %
Dr. Christian Linke (Freie Wähler) 13,2 %
Andreas Storr (NPD) 5,7 %

24. Waldemar Adamowicz, bis September 2007 Trainer des Fußball-Bezirksligisten FC Hoyerswerda, trainiert künftig den Ligakontrahenten Rot-Weiß Bad Muskau.

26. Der Stadtrat beschließt die Anmietung von Containern für vier zusätzliche Klassenräume im neuen Schuljahr.

27. Bernd Geisler und seine Frau Evamaria sowie das Team

des Therapeutischen Zentrums Moorbad Bad Muskau laden zu einer Feier in ihr Haus ein. Anlass sind 185 Jahre Kurtradition in Muskau. Für die künstlerische Umrahmung sorgen der Männergesangverein 1845 Bad Muskau und der Gemischte Volkschor „Eintracht“. Die Muskauer Funkgarde gab eine Probe ihres Könnens. Die 20-jährige Lisa Brink, Mitglied der Funkgarde und Physiotherapeutin im Moorbad, wurde zur Moorprinzessin 2008 gewählt.

28. 76 Gäste waren zum 4. Fürstlichen Ball in die Orangerie gekommen und verlebten einen unterhaltsamen Abend. Unter den Gästen auch die Vorsitzende des Fördervereins Fürst-Pückler-Park Bad Muskau, die Sozialministerin Helma Orosz. Eine Tombola erbrachte an diesem Abend einen Erlös von 1200 Euro, der für die Wiederherstellung der Löwenplastiken auf der Schlossrampe verwendet wird.

So, das waren die ersten sechs Monate des Jahres 2008. In der nächsten Ausgabe wird die Chronik weitergeführt.

Text und Fotos
Hans Schmidt



Oleander
Restauration
im Badepark

Geöffnet

Di - Fr 17.00 bis 23.00 Uhr
Sa, So 11.00 bis 23.00 Uhr
Mo Ruhetag
Tel. (035771) 50880

- Restaurant mit 60 Sitzplätzen
- Ausrichten von Feierlichkeiten aller Art
- Tanzveranstaltungen und Livemusik
- Übernachtungsmöglichkeiten im Haus

Sie finden uns in unmittelbarer Nähe vom Bahnhof der Waldeisenbahn im Muskauer Park

Betreiber: Turmvilla Catering GmbH, Hermannsbad 9, 02953 Bad Muskau



Speisegaststätte
„Zur Grenze“

Inhaber Peter Lange

täglich ab 11.00 Uhr geöffnet
Montag Ruhetag

Wir richten gern für Sie Familienfeierlichkeiten aus.

Tel./Fax 035771/60338

NEPAL, zum 2. Mal Trekking zum Annapurna Base Camp

Als ich am 5.11.2006, nach meiner 1. Trekkingtour im Himalaya, Nepal und dessen Hauptstadt Kathmandu verließ, stand für mich fest, in dieses Land möchte ich noch einmal reisen.

Die armen, einfachen und sehr gastfreundlichen Menschen haben mein Herz erobert. Aber auch die bunte, sehr alte und märchenhafte Kultur haben mich fasziniert. Dazu kommen noch die höchsten Berge der Welt. Denn 8 der 14 Achttausender stehen in Nepal.

Als ich zum 1. Mal in dieses Land reiste, war ich neugierig auf Land, Leute und Kultur. Doch wollte ich in Höhen aufsteigen, die es in den Alpen nicht gibt. Mein Ziel erreichte ich, doch auf 5460 m ü. M. habe ich meine Grenzen gespürt. Erste, aber noch unbedenkliche Anzeichen der Höhenkrankheit ließen den Aufstieg in diese Höhen enorm anstrengend werden.

Doch die Menschen, die ich während dieser Reise kennen lernte, haben mich begeistert mit ihrer natürlichen und freundlichen Lebenseinstellung. Sie lächeln immer. Es ist ein Volk, das nicht viel besitzt und das Wenige noch teilt.

Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Natürlich habe ich schon in den Medien gesehen, dass es viel Armut auf unserer Erde gibt. Dennoch ist es etwas anderes, das alles mit eigenen Augen zu sehen. Dieser Urlaub hat mich verändert.

Viele Dinge, die für uns selbstverständlich sind, z. B. Dusche, Telefon, Strom, Heizung oder medizinische Versorgung fehlen oder funktionieren nur mit Hindernissen. In Nepal findet man eine für uns längst vergangene Welt, es ist wie eine Zeitreise zurück ins Mittelalter. Doch bald entdeckt man ein heiles, ländliches Nepal. Die Menschen dort sind fröhlich, singen und lachen den ganzen Tag. Gastfreundlichkeit und Herzlichkeit machen dieses Volk einzigartig.

Mein Mann Steffen und ich planten eine weitere Trekkingtour. Diesmal wollten wir in Richtung Annapurna. Das Base Camp dieses 8091 m hohen Berges liegt auf 4200 m ü. M. (Meter über Meeresspiegel) und ist Ziel unserer Tour. Nicht die Höhe in den Bergen, sondern die Menschen und ihr tägliches Leben waren diesmal Ziel unserer Reise. Und genau das haben wir, neben einer traumhaften Bergkulisse, erlebt.

Seit unserer letzten Tour haben wir ständigen E-Mail-Kontakt zu unserem Sherpa. Somit war ein Trekking-Plan schnell gemacht. So ein Urlaub bedarf fast 1 Jahr Vorbereitung. Etwas Kondition sollte man sich antrainieren, also joggte ich 3 x die Woche. Doch auch Gesundheit und passende Kleidung sind absolute Voraussetzungen für einen gelungenen Urlaub.

Die Flüge buchten wir schon im Februar. Ab Dresden über Frankfurt/Main und über Doha (Qatar) nach Kathmandu. Am 27.10.2008 ging es nun endlich los. Nach 25 h, davon 13 h Flug

kamen wir am Dienstag, dem 28.10.2008 in Nepals Hauptstadt Kathmandu an. Die Zeitverschiebung beträgt 4 h, das heißt, zur Ankunftszeit um 12.00 Uhr ist es zu Hause erst 7.15 Uhr.

Unser einheimischer Führer Dawa Nurbu Sherpa holt uns vom Flughafen ab. Sofort sind wir uns wieder vertraut und haben uns viel zu erzählen.

Vor 2 Jahren hatte ich nach kurzer Besichtigung der Hauptstadt einen Kulturschock erlebt. Diesmal war es nicht so schlimm. Ich weiß, dass hinter dieser Armut ein zufriedenes Volk steckt. Diese Menschen leben seit Jahrtausenden so und kennen es nicht anders. Sie meistern diese Situation mit Fröhlichkeit und Gelassenheit.

Gleich am nächsten Tag fahren wir mit dem Bus ca. 8 h und 200 km zu unserem Ausgangspunkt Phokhara. Die Stadt liegt am malerischen Pewa See und ca. 800 m ü. M.

Ab jetzt sind wir zu Viert unterwegs. Unser Porter (Träger) Lakpa ist 24 Jahre alt und ein lustiger, oft singender Sherpa. Wir sind von der ersten Minute ein super Team.

In den ersten Tagen laufen wir vorbei an terrassenförmigen Reisfeldern und goldgelben Hirsefeldern. Erstaunt stellen wir fest, für die Feldarbeit nutzen die Bauern hier nur ihre eigene Muskelkraft und die der Wasserbüffel. Keine Traktoren oder andere Maschinen können sie sich leisten. Es sieht sehr anstrengend aus mit dem primitiven noch hölzernen Pflug ein Feld zu bearbeiten. Auch das Dreschen des Korns ist noch Handarbeit. Am Wegesrand wachsen Bananenstauden und Mandarinenbäume. Die Monsunzeit ist vorbei, trotzdem ist die Luftfeuchtigkeit hoch. Temperaturen um 30 Grad lassen den Schweiß in Strömen laufen. Denn der Weg führt uns bergauf. Es ist alles üppig grün, obwohl auch hier Herbst ist. Nepal liegt einen Breitengrad tiefer als Deutschland und das Klima ist milder. Nur die Höhe in den Bergen bringt die Kälte.

Später durchqueren wir den Dschungel. Riesige Rhododendren sind komplett bemoost, mit Efeu berankt und Orchideen bewachsen. Es zirpt und zwitschert ohrenbetäubend laut. Überdimensionale Farne wachsen dicht am Weg. Es ist ein Grün in allen Schattierungen. Immer wieder entdecke ich farbenprächtige Blüten. Vieles, was wir zu Hause im Garten nur zierlich in Töpfen hegen und pflegen, wuchert hier meterhoch. Bei dieser bunten Vielfalt am Wegesrand muss ich aufpassen, um nicht über die vielen glitschigen Wurzeln zu stolpern. Kleine Wasserfälle sorgen für einen feuchten rutschigen Untergrund. Sobald sich ein Sonnenstrahl durch das dichte Grün einen Weg bahnt, erscheint in der Gischt des Wasserfalls ein schimmernder Regenbogen. Erst in 2500 m Höhe wird der Dschungel etwas lichter. Im Gegensatz zu den Alpen, wo die Baumgrenze bei 2000 m ü. M. liegt, ist hier erst auf 4000 m ü. M. die Vegetation zu Ende. Doch flache Nadelgehölze findet man auch noch höher. Bis auf 3500 m Höhe wächst hier Bambus. Über 20 m



Im Annapurna Base Camp, im Hintergrund der Gipfel der Annapurna I / 8091 m ü. M.



Der Mhachupachure, oder Fishtail, wegen der Form eines Fischeschwanzes



Stupa in Kathmandu (ein buddhistischer Tempel)

hohe und 10 cm starke Stangen begeistern mich.

Das Wetter zeigt sich schon seit Tagen wolkenlos. Die hohen Berge, welche uns begleiten, zeigen sich majestätisch und weiß gepudert. Auf der rechten Seite können wir den Mhachupachure immer wieder bewundern. Diese edle Pyramide ist 6998 m hoch, heilig und darf nicht bestiegen werden. Er wird auch Fishtail genannt, wegen der Form eines Fischeschwanzes. Weiter links liegt der 6434 m hohe Hiunchulli und der 7219 m hohe Gipfel der Annapurna Süd. Diese 3 Giganten zeigen sich täglich in neuem Licht. Am Abend oft mit purpurrotem Bergglühen, wenn die letzten Sonnenstrahlen die Gipfel streifen. Den „Größten“ von allen, das breite Annapurna 1 Massiv, sehen wir erst vom Base Camp aus. Nach 6 Tagen, 3400 Höhenmetern und ca. 80 km steil ansteigendem Gelände, sind wir am 03.11.2008 im Annapurna Base Camp.

Die Belohnung sind strahlend blauer Himmel mit einer Sicht auf das Annapurna-Massiv, das die Fotos wie auf einer Postkarte aussehen lässt. Es ist alles so friedlich, man kann kaum glauben, dass der Berg schon vielen Menschen das Leben gekostet hat. Nur die Gedenktafeln erinnern an sie. Und davon sind hier einige.

Wir steigen wieder ab, somit hat das Frieren der letzten Tage bald ein Ende. Die milden Temperaturen sind zwei Tagesmärsche und 1500 Höhenmeter weiter unten. Und eine Dusche gibt es dann auch wieder. Hier oben im hochalpinen Bereich beherrschen Kälte und rauhe Winde das Klima. Obwohl ich dieses Mal keine Probleme mit der Höhe habe, bin ich froh, wieder in lebensfreundliche Regionen abzusteigen.

6-8 h sind wir täglich unterwegs. Die schmalen, oft steilen und unentwegt bergauf- und bergabführenden Pfade sind nicht mit Wegweisern versehen. Soweit es Dörfer gibt, übernachtet man bei Einheimischen in einfachen Lodges, wo man auch warmes Essen bekommt. Ich persönlich liebe die nepalesische Küche. Das Nationalgericht heißt Daal Bhaat. Auf großen Alutellern werden Reis, Gemüse und eine Linsenbrühe serviert. Für ca. 80 Cent bekommt man dieses Essen und beinhaltet einen zweima-

ligen Nachschlag. Die Nepalesen (die ich kennen lernte) essen jeden Tag 2 x Daal Bhaat. Und zwar mit den Fingern der rechten Hand und mit rasender Geschwindigkeit. Für Touristen wird Besteck serviert. Am Abend sitzen wir zusammen und planen den nächsten Tag, spielen Karten (Mau Mau) und reden viel über den deutschen und nepalesischen Alltag. Neugierig höre ich zu, wenn Dawa über sein Heimatdorf Makalau berichtet und ständig frage ich ihn Löcher in den Bauch.

Unsere Tagesetappen erreichen wir jeden Tag viel eher als geplant. Deshalb beschließen wir noch ein High-light mitzunehmen. Mit einem Umweg über Ghorapani bestaunen wir einen weiteren 8-Tausender, den Dhaulagiri mit 8167 m. Zwischen dem Dhaulagiri und dem Annapurna-Massiv befindet sich das tiefste Tal der Welt. Beide über 8000 Meter hohe Gipfel sind nur 38 km voneinander entfernt. Das Kali Gandki Tal mit dem gleichnamigen Fluss (auf deutsch: schwarzer Fluss) fällt über 6000 m in die Tiefe.

Und um diese grandiose Kulisse zu bewundern und auf Fotos festzuhalten, besteigen wir am nächsten Morgen den nahe gelegenen Aussichtshügel Poon Hill. Im Morgengrauen ist es ein Traum zu beobachten, wie der erste Sonnenstrahl die Gipfel zum Leuchten bringt. Meine Augen werden feucht beim Anblick dieser grandiosen Szenerie.

Zu Fuß erlebt man ein Land am intensivsten. Neugierig und aufmerksam nehme ich sehr viele Eindrücke mit nach Hause, welche ich nie vergessen werde. So auch einen „Kochkurs“ in der Masala-Tee Zubereitung. Eine junge Nepalesin in Banthanti zeigte mir die Zutaten und Zubereitung des scharf gewürzten, sehr süßen, mit Milch geweißten Schwarztee's. Ich mag dieses traditionelle Getränk sehr.

Später in Kathmandu kaufen wir die benötigten Gewürze für Masala-Tee und Daal Bhaat. Beides bereite ich zu Hause gelegentlich zu.



Zu Gast bei Dawa's Familie, von links nach rechts Ich, Lakpa Doma Sherpa (Nichte), Schwester von Dawas Frau, Dawas Frau Nima Khandu Sherpa mit Nima Tashi Sherpa auf dem Arm und Dawa Nurbu Sherpa (unser nepalesischer Guide)

Den letzten Tag in der Hauptstadt verbringen wir mit Souvenir-Shopping, der Besichtigung des Tempelbezirkes Pashupatinath und dem Besuch von Dawa's Familie. Natürlich werden wir zum Essen eingeladen und es gibt Daal Bhaat. Seine Frau Nima Khandu Sherpa haben wir schon vor 2 Jahren kennen gelernt, aber der kleine Sohn Nima Tashi Sherpa ist 1 Jahr und der ganze Stolz von Papa Dawa. Außerdem leben noch die Schwester von Khandu und eine Nichte von Dawa im Haushalt. Diesmal wussten wir, mit welchen Geschenken wir wirklich helfen können.

Mittlerweile sind Dawa und seine Familie unsere Freunde geworden. Wir haben ständigen Kontakt und viele andere Dinge verbinden uns. Ich finde in Nepal Kraft, innere Ruhe und Energie für den hektischen deutschen Alltag.

Kerstin Wonde

Das Entbindungszentrum Bad Muskau im Kerzenschein

Weihnachten 1978 habe ich endlich eine elektrische Christbaumbeleuchtung erstanden. Meine Mutter mosert, sie habe 70 Jahre lang Wachskerzen gehabt, das sei doch viel stimmungsvoller und gemütlicher. Es hilft auch nicht, dass ich ihr erkläre, wie feuergefährlich es mit den Weihnachtsbaum-Kerzen so nahe an der Dederongardine ist. „Da müssen wir eben aufpassen!“, antwortet sie.

Über den Jahreswechsel 1978/79 habe ich Nachtdienst im Krankenhaus Bad Muskau, wo ich als Krankenschwester auf der Wochenstation arbeite. Es ist erfahrungsgemäß über Silvester etwas ruhiger auf der Station. Ich habe versprochen, meinen Dia-Projektor mitzubringen, um einige Urlaubsdias vorzuführen. Zur Mitternachtspause wollen wir ein kaltes Büfett vorbereiten – jeder solle etwas mitbringen.

Bevor ich am 31.12.1978 in den Dienst gehe, sitze ich mit Mutter bei weniger festlichem, elektrischem Weihnachtskerzenschein. Plötzlich wird es dunkel. Alle Lichter ringsum erlöschen. Stromausfall! „Das hast du nun von deinen elektrischen Kerzen“, triumphiert meine Mutter mit schadenfroher Miene. Kurz vor dem Losgehen kommt der Strom aber zurück und die Kerzen leuchten wieder am Christbaum. Ich packe meinen Dia-Projektor und die Urlaubsdias ein und daneben die Schüssel mit Kartoffelsalat und ziehe mit meiner Tasche los in die Silvesternacht. Draußen hat es angefangen zu schneien. Heftiges Schneegestöber peitscht die Straße entlang und erschwert mir das Laufen. Kurz bevor ich das Krankenhaus erreiche, verlöscht die Straßenbeleuchtung, die ganze Stadt wird stockdunkel. Hin und wieder glimmt hinter den Fensterscheiben ein Kerzenschimmer auf. Wieder Stromausfall. Das sieht nicht gut aus. Wir „Nachtwächter vom Dienst“ werden im Krankenhaus mit Kerzenschein empfangen. Das einzige Notstromaggregat des Muskauer Krankenhauses hat man nach Weißwasser gebracht. Dort würde man es noch nötiger brauchen.

In so einer Situation merkt man erst, wie sehr wir uns an den elektrischen Strom gewöhnt haben. Unser kaltes Büfett ist zwar um Mitternacht aufgebaut, aber es gericht an gutem, heißem Kaffee. Abhilfe kann eine in der Nachbarschaft wohnende Kollegin schaffen, die uns auf ihrem Kohlenherd eine Kanne Kaffee brüht. „Wohl dem, der noch einen Kohlenherd besitzt“, denken wir. Gegen 1 Uhr taucht aus dem Dunkel der Nacht unten im Hof ein Armeelaster auf, den wir zunächst für ein Räumfahrzeug halten. Der Schneefall war stärker geworden und die Straßen drohen im Schnee zu versinken. Ungewöhnlich für dieses Militärfahrzeug allerdings ist, dass ihm eine hochschwängere Frau entsteigt. Der eigene Trabant war unterwegs im Schnee stecken geblieben und die Angehörigen der jungen Frau haben Hilfe bei diesem großen Armee-„Brummer“ gesucht und gefunden. Allmählich kühlt die Heizung ab und die Entbindende muss sich mit lauwarmem Badewasser begnügen. Mit viel Umsicht verrichten wir Diensthabenden unter diesen erschwerten Bedingungen unseren Nachtdienst und es ähnelt einem romantischen Bild aus vergangener Zeit, wenn wir mit Kerzenleuchter in der Hand in weißer Dienstkleidung engelgleich über die Korridore des Krankenhauses schweben. Der neue Erdenbürger aber lässt sich Zeit und erblickt erst am frühen Morgen buchstäblich „das Licht der Welt“ – noch in Bad Muskau.

Wegen dem anhaltenden Stromausfall lässt sich der Dienst im Krankenhaus Bad Muskau nicht aufrechterhalten. In aller Eile wird im Krankenhaus Weißwasser Raum geschaffen, die Entbindungsstation Bad Muskau leer geräumt und nach Weißwasser verlegt. Als Bad Muskauer Bürger die leeren gläsernen Kinderbettchen im Hof des Muskauer Krankenhauses stehen sehen, entsteht das Gerücht, die Babys hätten in der Kälte im

Hof gestanden und seien alle erfroren. Zum Glück entsprach das nicht den Tatsachen. Denn alle Muttis waren mit ihren Babys wohl versorgt im Krankenhaus Weißwasser untergekommen.

Vielleicht erinnern sich noch Muttis aus der Umgebung an diesen dramatischen Jahreswechsel 1978/79 im Krankenhaus Bad Muskau.

Dorothea Beier

Werte Einwohner!

Seit über 10 Jahren führe ich Ausstellungen zur DDR-Geschichte durch. Diese Wanderausstellungen fanden bisher in Ortschaften der Länder Sachsen und Thüringen statt. Anhand von Utensilien möchte ich unsere DDR-Geschichte erhalten und darstellen, wie ich sie erlebte und wie sie tatsächlich war. Um möglichst nahe an der Wirklichkeit zu bleiben, bitte ich darum, über folgendes nachzudenken: Können Sie mir Material zur Verfügung stellen, welches wirklich echt ist und den Ausstellungen und damit meinem Sammelgebiet entspricht? Ich dokumentiere in erster Linie Uniformen aus allen Teilbereichen wie Deutsche Post, Deutsche Reichsbahn, JP und FDJ, DRK, bewaffnete Organe usw., um nur Einige zu nennen. Dazu gehören natürlich auch die Effekten, wie Schulterstücke, Ärmelabzeichen oder Kopfbedeckungen. Das zweite Gebiet, was diese Ausstellung ausmacht, sind alle staatlichen und nichtstaatlichen Auszeichnungen und Abzeichen, von der sowjetischen Besatzungszone bis zum Ende der DDR. Ich bin für das kleinste Pionierabzeichen genauso dankbar wie für die Uniformjacke eines Grenzpolizisten der 1950er Jahre.

Vielen Dank nochmals den Besuchern meiner Ausstellungen und den vielen Personen, die durch ihre Sachspenden diese Ausstellungen überhaupt erst ermöglicht haben. Das Ergebnis können Sie, falls Sie über Internet verfügen, unter www.DDR-hautnah.de betrachten. Mit dieser Homepage kann ich die angestrebte Öffentlichkeitsarbeit auch weltweit umsetzen. Für

Alle, denen kein Internetzugang möglich ist, hier meine Kontaktdaten:

**Ralf Göldner, Dorfstraße 83,
09236 Claußnitz,
Tel. 037202-3352 oder 0172-3787078**

... für die schönsten Momente

**FOTOATELIER
QUINT**

02953 BAD MUSKAU
Schmelzstr. 21
Tel.: 035771/69659

*Hochzeits- und
Porträtfotografie*



Geboren wurde:

Mischke, Marc

am 24.12.2008



Ihr Partner in der Alten- und Krankenpflege informiert

Warum ist das Zähneputzen so wichtig?

Jeden Tag bildet sich auf der Zahnoberfläche ein klebriger, bakterieller Belag (die Plaque).

An schwer zugänglichen Stellen, vorrangig in den Zahnzwischenräumen und am Zahnfleischrand kann sich eine große Menge davon ansammeln und zu Erkrankungen führen (z.B. Zahnkaries und Mundgeruch).

Plaquebildung kann man nicht völlig verhindern. Doch durch 2xtägliche, gründliche Zahnreinigung wird die Plaque beseitigt, bevor sie dick genug geworden ist, um die Zähne und das Zahnfleisch zu schädigen.

Mit einer guten Zahnbürste lässt sich die Plaque gut an den Vorder- und Rückseiten der Zähne beseitigen. In den Zahnzwischenräumen, also dort wo die Zahnbürste nicht hinkommt, benötigt man Zahnseide.

Als Ergänzung zur Reinigung mit Zahnbürste und Zahnseide kann der Einsatz einer Mundspülung sinnvoll sein.

Und vergessen Sie nicht, mindestens 1x im Jahr zum Zahnarzt zu gehen!

Zitat des Monats:

"Abwechslung ist eine gute Medizin für die meisten Leiden." -Christine von Schweden-



unser Büro in Rod Muskou

**Wir gratulieren zum
Geburtstag im Januar**

Erna Lehmann zum 87.



KUNZE - Ihr Familienunternehmen

Kostenloser 24h-Ruf: 0800-0209695

Häusliche Kranken-
und Altenpflege
Ingrid Kunze



**Betreutes
Wohnen
für Senioren**

SENIORENRESIDENZEN



**Deutsches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband
Weißwasser e. V.

Pl. Bodenbacher-Str. 18
02943 Weißwasser
Tel: 03576 - 24 66 15
Fax: 03576 - 24 70 34

www.drk-weisswasser.de
drk@drk-weisswasser.de

Ihre Nachricht vom:

Dr. Zschorn:

Anlage:

Beauftragte
Simona Pietsch
MA Suchdenst

Durchwahl
03576 - 24 66 15

Sparkasse Oberlausitz-
Niederlausitz
BLZ 850 101 10
Konto: 700 20 140

Steuernummer
20714350025
Finanzamt Götzs

02943 Weißwasser, 12. Dezember 2008

Weißwasser, 12. Dezember 2008

Heimkehrer-Entschädigungsgesetz

Sehr geehrte Damen und Herren,

das o. g. Gesetz ist mit Wirkung vom 01. Juli 2008 in Kraft getreten.

Damit auch alle Anspruchsberechtigten Bürger und Bürger davon Kenntnis erhalten, bitte ich Sie ganz herzlich, die beigefügte Information in Ihren Amtsblättern bzw. anderen Publikationen zu veröffentlichen.

Wichtig wäre darauf hinzuweisen, dass die Anträge bis zum 30. Juni 2009 beim Bundesverwaltungsamt vorliegen müssen.

Bitte informieren Sie Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über den Inhalt der Regelung, damit diese die Klienten auf die Möglichkeit der Beantragung der Entschädigung hinweisen können.

Natürlich stehe ich Ihnen und den Bürgern und Bürgerinnen gern telefonisch oder auch persönlich für weitere Auskünfte zur Verfügung und biete meine Hilfe bei der Antragstellung an.

Freundliche Grüße

Simona Pietsch
MA Suchdenst



Kreisverband Weißwasser e. V.
Fr.-Bodelschwingh-Str. 15
02943 Weißwasser

I N F O R M A T I O N

DRK-Suchdienst unterstützt bei der Beschaffung der Nachweise

Am 01. Juli 2008 tritt das Heimkehrer-Entschädigungsgesetz in Kraft.

Es regelt die Entschädigung für Gefangene des Zweiten Weltkriegs, die zwischen 1947 und 1951 ins heutige Ostdeutschland zurückgekehrt sind. Der Suchdienst des DRK unterstützt die Betroffenen, wenn sie keine Nachweise über ihre Entlassung aus der Gefangenschaft haben.

Die Entschädigung beläuft sich auf 500 bis 1.500 Euro pro Person.

Zum Nachweis der Heimkehrereigenschaft genügt der Entlassungsschein oder eine schriftliche Bestätigung des DRK-Suchdienstes München. Zu den Beständen des Suchdienstes gehört unter anderem die so genannte „Gronenfelde Karte“.

Sie enthält Namen und Daten der Heimkehrer, die über das zentrale Aufnahmelager Gronenfelde bei Frankfurt (Oder) entlassen wurden. Ebenfalls zum Bestand gehört ein großer Teil der Akten deutscher Kriegsgefangener aus dem Russischen Militärarchiv in Moskau. Sie beziehen sich auf etwa 1,7 Millionen registrierte Entlassungen.

Kriegsgefangene, die in die Gebiete der neuen Bundesländer heimgekehrt waren, haben – anders als Heimkehrer in den alten Bundesländern – bislang keine Entschädigung erhalten. Durch das Gesetz werden deutsche Kriegsgefangene, Zivilinterniert und Zwangsdeportierte begünstigt, wenn sie nach dem 31.12.1946 in das Gebiet der ehemaligen DDR bzw. in die frühere Sowjetische Besatzungszone entlassen worden sind.

Informationen zum Verfahren sowie Antragsformulare können Betroffene in der Suchdienstberatungsstelle des DRK-Kreisverband Weißwasser e. V. erhalten.

Für telefonische Anfragen wenden Sie sich bitte an Frau Simona Pietsch – 03576 24 65 15.

Weihnachtssingen 2008!

Wo man sing, da lass dich nieder,!



Das ganze Jahr sollte jeder nach diesem Spruch leben. Trotz vieler Termine nahm sich Uwe Kamenz von der Musikschule Fröhlich am letzten Tag, in der letzten Unterrichtsstunde vor Weihnachten Zeit, um mit uns zu singen. Wir, das sind über 130 Grundschulkinder, ihre Lehrerinnen und wichtige Helfer im hektischen Alltag. Seit 2002 führen wir unser Weihnachtssingen in kleiner Schulfamilie durch. Bevor diese zwangslose Liederstunde da ist, haben alle den gewohnten Stress der letzten 4 Wochen gesund und erfolgreich beim Basteln, Backen, Schmücken, Proben und der einen oder anderen Kontrollarbeit, die ja unbedingt gebraucht wird, weil doch bald das erste Zeugnis dieses Schuljahres (laut Erwachsener) kommen wird, überstanden! Letzteres kann man als Schüler in der aufregenden Adventszeit nicht so recht verstehen. Gibt es doch täglich geheimnis-



volle Düfte im Schulhaus. Sind die Lehrerinnen jetzt sehr vorlesefreudig und tragen sogar am Morgen bei Kerzenschein Märchen vor. Man sucht aus Versehen manchmal ein ganz besonders langes heraus und hofft, dass sie es nicht gleich merkt – schön! Unsere Theatergruppe unter der hervorragenden Leitung von Frau Glaser und Frau Thamm studierte in den vergangenen Monaten das Stück „Vom Frosch, der gern geküsst werden wollte“, ein. Die Klasse 3b übte den „Streit der 4 Adventskerzen“. Das Publikum zum Weihnachtssingen hatte viel Spaß und Freude bei diesen beiden Aufführungen. Dabei war früh die



Aufregung ziemlich groß, denn dem Frosch fehlten aus Krankheitsgründen plötzlich mehrere Darsteller! Sofort sprangen andere Kinder ein und machten ihre Sache toll. Mit viel Begeisterung sangen kleine und große Leute bekannte, besinnliche und unsere beliebtesten Weihnachtslieder wie „Nikolaus, Nikolaus, pack die Taschen aus“, „Ich wünsche mir zum Heiligen Christ“ und „In der Weihnachtsbäckerei“!

Ein Dank allen Schülern, Lehrerinnen, Helfern und Herrn Kamenz! Bis zum nächsten Male!

Ein zufriedenes und gesundes 2009!

Christina Branzk

Aktuelle Informationen aus dem Sportverein Rot-Weiß - Dezember 2008/ Januar 2009 (Stand 12.01.09)



Hier die Ergebnisse der im Anzeiger Dezember angekündigten Spiele unserer Mannschaften. Ein Ergebnis aus der ersten Halbserie ist noch offen.

1. Mannschaft

Mit dem Nachholespiel am 13.12.08 gegen Bischofswerdaer FV endete die erste Halbserie. Im Nachholer kassierten die Parkstädter in den Schlussekunden noch den völlig unglücklichen 2:2-Ausgleich und so hatte man den mehr als verdienten Dreier auf tragische Weise noch verspielt.

Erstes Spiel der 2. Halbserie am **14.02.09 14.00 Uhr im Parkstadion** gegen Dynamo Dresden 3.

Bericht vom Hallenturnier!

Hallenkick in Bad Muskau!

E-Jugend spielt in der Endrunde!

Für die Jugendmannschaften des Vereins fanden die Vorrundenturniere zur Hallenkreismeisterschaft in den Monaten November und Dezember statt. Zu stark war die Konkurrenz aus dem Kreis. Weder die F-Jugend, noch die D-Jugend und die C-Jugend des Vereines konnten sich für die Endrunde ihrer Altersklasse qualifizieren.

Alle Hoffnungen ruhten nun auf der Mannschaft der E-Jugend. Am 21.12.08 mussten sich die Jungen mit den stärksten Mannschaften aus der Staffel Süd auseinandersetzen. Nach gutem Auftakt gegen TSV Kunnersdorf (5:1) schlichen sich Konzentrationsschwächen in den Spielen gegen Meuselwitz (2:2 - Ausgleich 43. Sek. vor Ende) und Ludwigsdorf (1:1 - Ausgleich 21. Sek. vor Schluss) ein. Somit wurde die Entscheidung bis auf das letzte Spiel des Turnieres - Muskau gegen Rauschwalde vertagt. Mit Kampf und spielerischem Können konnte die Partie mit 2:0 gewonnen werden. Somit belegte die Mannschaft den 1. Platz und qualifizierte sich für die Endrunde am 24.01.09. in der Sporthalle von Schleife.

Wen sie mehr wissen wollen, dann besuchen sie uns im Internet unter: www.rwbmuskau.de und www.waldemar-adamowicz.de

Handball - Ostsachsenliga

Rot-Weiß Bad Muskau



Unsere Frauen gewannen das Viertelfinale um den Ostsachsenpokal am 20.12.08 (A) gegen den Radeberger Sportverein 29:22 und stehen somit im Halbfinale. Mit einem 3. Tabellenplatz ging für unsere Frauen die erste Halbserie zu Ende.

Torschützertabelle!

In der Torschützertabelle der ersten Halbserie findet man unter den 50 Torschützen 6 Frauen aus unserer Mannschaft.

3. Platz Susann Mlinzk	44 Tore
20. Platz Kati Dreihardt	25 Tore
21. Platz Susann Klingebiel	24 Tore
25. Platz Maxi Max	21 Tore
44. Platz Manja Nadebor und Kerstin Donath	je 12 Tore

Veranstaltungsplan Seniorenclub der Volkssolidarität e. V. Bad Muskau Monat Februar 2009 Bauhof 12

02.02.2009	14.00 Uhr	Clubratssitzung
04.02.2009	14.00 Uhr	Seniorenport im Club
11.02.2009	14.00 Uhr	Herr Quente hält einen Vortrag
18.02.2009	14.00 Uhr	Fasching im Club
25.02.2009	14.00 Uhr	Videonachmittag im Club

Änderungen vorbehalten!

Der Clubrat



**Wir gratulieren allen Jubilaren
zum Geburtstag
und wünschen ihnen Gesundheit, Freude
und Wohlergehen**





DOREEN LOHNHARDT
- Rechtsanwältin -

Berliner Straße 36
02953 Bad Muskau

Tel.: 035771/63596
Fax: 035771/63598

e-mail:
RA-Doreen.Lohnhardt@t-online.de

Interessenschwerpunkte:
allg. Zivilrecht
Verwaltungsrecht
Arbeitsrecht
Strafrecht
Verkehrsrecht



Arbeitnehmer, Beamte, Rentner betreuen wir von A - Z
im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der

Einkommensteuererklärung,

wenn sie Einkünfte ausschließlich aus nichtselbstständiger Tätigkeit haben und die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z. B. Vermietung) die Einnahmegrenze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 € nicht übersteigen.

Wir beantragen bzw. beraten dann auch steuerlich bei:

- „**Riester-Bonus**“ (steuerliche Auswirkungen)
- **Arbeitgeberpflichten** (haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse)
- **Kindergeld**
- **Lohnsteuerermäßigung** und
- **Freistellungsantrag** (bei Einnahmen aus Kapitalvermögen)

Beratungsstellenleiter: **Mirko Rehwald**
Holteiweg 6
02953 Bad Muskau
Tel.-Nr. 035771/60468
e-Mail: Mirko.Rehwald@vlh.de



Geburtstag	Name, Vorname	Alter
01.02.	Worreschke, Maria	93
02.02.	Kowarzik, Margarete	86
02.02.	Rothe, Waltraut	73
03.02.	Filter, Gertrud	79
03.02.	Katscher, Edeltraud	72
03.02.	Riedel, Christa	72
04.02.	Klauke, Auguste	91
04.02.	Kieschnick, Gertrud	83
04.02.	Becker, Alfred	82
04.02.	Nimpf, Gisela	81
04.02.	von Sarnowski, Ursula	77
04.02.	Walter, Siegfried	74
05.02.	Komoritzan, Walli	79
05.02.	Proft, Siegfried	71
06.02.	Stolle, Gisela	80
06.02.	Jesche, Edeltraud	71
07.02.	Häusler, Georg	81
07.02.	Maneck, Zbyszek	80
07.02.	Murkisch, Georg	76
07.02.	Prelop, Elli	74
07.02.	Gutsche, Elfriede	73
07.02.	Isakow, Regina	71
08.02.	Stupka, Erna	90
09.02.	Krahl, Gerda	77
09.02.	Noack, Hans	71
10.02.	Sokolovski, Olga	76
11.02.	Voigt, Johanna	86
11.02.	Stupka, Wolfgang	71
12.02.	Schulz, Hanna	87
13.02.	Ballack, Joachim	73
13.02.	Flögel, Inge	72
13.02.	Allmannsberger, Gottfried	70
14.02.	Hannuschke, Inge	80
15.02.	Gabriel, Eduard	75
15.02.	Klepsch, Marion	71
16.02.	Britze, Werner	78
16.02.	Krumpa, Günter	77
16.02.	Smolka, Heinz	71
17.02.	Landeck, Brigitte	73
17.02.	Thomas, Renate	72
17.02.	Krause, Hubert	71
17.02.	Gabriel, Annemarie	70
18.02.	Gerner, Elisabeth	80
18.02.	Stephan, Heinrich	74
18.02.	Jurk, Loni	73
18.02.	Schubert, Werner	71
19.02.	Gojowczyk, Gerda	79
19.02.	Exner, Gerda	77
19.02.	Tetzlaf, Dorothea	74
20.02.	Lehmann, Günter	73
20.02.	Delius, Margarete	72
20.02.	Till, Günther	71
22.02.	Werchan, Hubert	82
22.02.	Hoffmann, Elfriede	71
24.02.	Schubert, Rosa	79
26.02.	Dreßler, Kurt	83
27.02.	Marusch, Erich	75
28.02.	Köther, Hannelore	72

Herausgeber:
Redaktionskollegium:

Stadtverwaltung Bad Muskau, 02953 Bad Muskau, Berliner Straße 47
Ingeborg Baum, Barbara Dossow, Georg Häusler, Doris Matz, Bernd Quint, Hans Schmidt
Verantwortlich für den amtlichen Inhalt einschließlich sonstiger Veröffentlichungen der
Stadt: Bürgermeister oder sein Vertreter im Amt.
Für den übrigen Inhalt der jeweilige Verein oder sonstige Einreicher.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, oder fotomechanische Wiedergabe nur mit schriftlicher
Genehmigung des Autors und des Herausgebers. Fotos: Fototelier Quint

Tel. 03 57 71 / 5600
Fax 03 57 71 / 60 331
www.badmuskau.de

Herstellung:
Druckerei Schulze und Partner GbR
Neuteichweg 18
02943 Weißwasser
Tel./Fax: 0 35 76 / 20 86 29
e-mail: druckerei-schulze@t-online.de